

## Käfig:



Der Käfig sollte für zwei Tiere mindestens eine Grundfläche von 80 x 40 Zentimeter haben. Eine Mäusegruppe – die besser ist als die Paarhaltung – braucht mindestens 100 x 50 Zentimeter Platz. Das Mäuseheim sollte eine Höhe von 50 Zentimetern nicht unterschreiten. Große Vogelkäfige eignen sich zum Ausbau. Die Gitter müssen querverstrebt sein und dürfen höchstens einen halben Zentimeter Abstand voneinander haben. Damit es den Farbmäusen nicht zu hell ist, sollten an drei Seiten von außen Sperrholzplatten befestigt werden.

Farbmäuse brauchen als Einrichtung: Schlafhäuschen, Versteckmöglichkeiten, Futter- und Trinknapfe, Wippen, Kletterseile, Hängematten, Papprohre, Naturäste und eine Buddelkiste.

## So bleiben Farbmäuse gesund:

Weil Mäuse anfällig für Atemwegserkrankungen sind, dürfen sie nicht in der Zugluft stehen.

- Die Einstreu sollte regelmäßig erneuert werden.
- Alle Gefäße müssen sauber sein.
- Weil der Urin der Mäuse einen starken Geruch hat, muss der Käfig ein bis zweimal pro Woche gereinigt werden.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen u.a. eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15  
53115 Bonn  
Tel.: 0228-60496-0 · Fax: 0228-60496-40

Deutsches Haustierregister®  
24 Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35  
oder Hotline 01805-231414 (Euro 0,14 pro Min. aus dem dt. Festnetz)  
[www.deutsches-haustierregister.de](http://www.deutsches-haustierregister.de)

Kontakt: [www.tierschutzbund.de/kontakt.html](http://www.tierschutzbund.de/kontakt.html)  
Internet: [www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Ria Gersmeier (Text) und Arnhild Betz-Riek (Zeichnungen).

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.  
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

1184/02/09

## Meine Farbmäuse



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

## Oliver erzählt:

Wir haben einen großen Vogelkäfig, in dem unsere vier Farbmäuse wohnen, die wir aus dem Tierheim geholt haben. Farbmäuse hassen es nämlich, alleine zu leben. Deshalb müssen es mindestens drei oder mehr sein. Papa hat ihnen ein richtiges Haus in dem Käfig gebaut – mit drei Holzwänden von außen und richtigen Etagen. Der Vogelkäfig ist praktisch, weil er schmale Abstände zwischen den Gittern hat und wir daran Spielzeug für die Mäuse festmachen können. Ich habe mit meiner Schwester eine kleine Hängematte aus altem Tuch gebastelt und baue immer wieder neue Pappröhrensysteme für die Kleinen. Ganz wichtig sind dunkle Höhlen und Schlafhäuschen, in die sich die Mäuse zurückziehen können. Mäuse haben nämlich ganz empfindliche Augen und das helle Tageslicht tut ihnen weh.

Das Leben unserer Farbmäuse fängt erst am Abend richtig an. Dann sind sie putzmunter und wenn ich Ihnen ein neues Spielzeug bastele, sind sie sofort ganz neugierig, was es ist. Wir haben drei Weibchen, und ein kastriertes Böckchen. Das Böckchen wurde schon im Tierheim kastriert, damit die



Weibchen keine Jungen bekommen und das Böckchen auch artgerecht in der Gruppe leben kann. Unsere Mäuse machen vieles gleichzeitig. Wenn eine schläft, dann schlafen sie alle. Außerdem rennen sie umher, klettern am Gitter und putzen sich.

Ich schaue gerne zu, was sie alles miteinander anstellen. Dann erlebe ich einen tollen Mäusezirkus. Im dichten Sandstreu graben sie Gänge, klettern über ihre Holzbauten und in den Zweigen herum. Sie springen über kleine Hürden, schaukeln an Stricken und flitzen durch die Ton- und Pappröhren.

Wir können unsere Vier nicht frei laufen lassen, weil sie dann sofort ausbüxen würden und weil wir die Winzlinge nicht wieder einfangen könnten. Deshalb plant Papa schon ein neues Projekt: Unser alter Tisch aus dem Keller soll umgedreht zum großen Mäusespielplatz werden. Er will einen hohen Rand an die Kante machen, damit die Mäuse nicht weglaufen können. Ich freue mich darauf, mit meiner Schwester eine richtige Mäuseburg zum Verstecken zu basteln.

Die Mäuse lassen sich nicht gerne anfassen. Wenn ich doch einmal eine von ihnen hoch nehmen muss, mache ich das immer ganz vorsichtig mit

beiden Händen. Bloß nicht am Schwanz festhalten, das tut ihnen weh!

Mit Leckereien lassen sie sich anlocken. Am liebsten mögen sie Nüsse, aber sie dürfen nur manchmal welche haben, weil sie auch noch ihr Körnerfutter fressen sollen. Vom Spaziergang bringen wir immer wieder Buchenäste mit. An denen knabbern sie gern und so bleiben ihre Zähne kurz.



## Der Speiseplan:

Fertigfutter aus der Zoohandlung mit verschiedenen Flocken, Körnern und ölhaltigen Samen. Pro Maus sollte etwa ein Teelöffel Körnerfutter gegeben werden. Außerdem frische Leckerbissen wie Gemüse, Wildkräuter und Obst – allerdings keine Zitrusfrüchte. Wenn Futter draußen gesammelt wird, sollte es nicht vom Straßenrand gepflückt werden. Darauf achten, dass keine Herbstzeitlosen untergemischt werden. Diese Pflanze ist hochgiftig und für die kleinen Nager tödlich.

Mäuse trinken wenig. Sie nehmen Flüssigkeit aus der Nahrung auf. Trotzdem sollte immer frisches Wasser vorhanden sein.

Zum Knabbern lieben sie Möhren und Zweige von der Buche und von Obstbäumen. Keine Zweige von der hochgiftigen Eibe, Nadelbäumen oder Birken!